

Министерство образования и науки Российской Федерации

Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего профессионального образования
«Оренбургский государственный университет»

Кафедра немецкой филологии и методики преподавания немецкого языка

Л.В. Иванова, Н.Н. Ломакина

KINDER- UND ELTERNBEZIEHUNGEN

Рекомендовано к изданию Редакционно-издательским советом федерального государственного бюджетного образовательного учреждения высшего профессионального образования «Оренбургский государственный университет» в качестве методических указаний для студентов, обучающихся по программам высшего профессионального образования на технических, естественнонаучных, гуманитарных и экономических направлениях подготовки

Оренбург
2012

УДК 811.112.2 (076.5)

ББК 81.2 Нем я7

И21

Рецензент - доцент, кандидат филологических наук С.И. Искаринова

- Иванова, Л.В.**
И21 **Kinder - und Elternbeziehungen:** методические указания по немецкому языку / Л.В. Иванова, Н.Н. Ломакина; Оренбургский гос. ун-т. - Оренбург: ОГУ, 2012. – 28 с.

Методические указания «Kinder- und Elternbeziehungen» предназначены для студентов, обучающихся по программам высшего профессионального образования технических, естественнонаучных, гуманитарных и экономических направлений подготовки. Цель их - расширение лексического запаса и развитие коммуникативных умений по темам «Приветствие», «Я хочу представиться», «Контакты. Знакомство с новыми людьми. Поиск друзей», «Отношения в семье», «Конфликт отцов и детей», «Демографическая ситуация в Германии».

УДК 811.112.2 (076.5)

ББК 81.2 Нем я7

© Иванова Л.В.,

Ломакина Н.Н., 2012

© ОГУ, 2012

Содержание

Введение.....	4
1 Lektion 1 Begrüßung – internationale und regionale Varianten.....	5
2 Lektion 2 Ich möchte mich vorstellen.....	5
3 Lektion 3 Kontakte – Leute kennen lernen. Freunde suchen.....	7
4 Lektion 4 Wortschatzerweiterung.....	9
5 Lektion 5 Meine Familie.....	17
6 Lektion 6 „Bei uns ist das anders!“.....	19
7 Lektion 7 Die ergänzenden Texte.....	21
8 Lektion 8 Familie heute. Familiensituation in Deutschland.....	23
9 Lektion 9 Beziehungen zu Nachbarn.....	25
10 Lektion 10 Zu guter Letz. Das schönste deutsche Wort.....	27
СПИСОК ИСПОЛЬЗОВАННЫХ ИСТОЧНИКОВ.....	28

Введение

Настоящие методические указания предназначены для студентов – бакалавров, обучающихся по программам высшего профессионального образования технических, естественнонаучных, гуманитарных и экономических направлений подготовки. Основной целью является расширение лексического запаса студентов по теме «Отношения между родителями и детьми» и развитие коммуникативных умений по темам «Приветствие», «Я хочу представиться», «Контакты. Знакомство с новыми людьми. Поиск друзей», «Отношения в семье», «Конфликт отцов и детей», «Демографическая ситуация в Германии» что соответствует требованиям Программ по иностранным языкам для неязыковых вузов для студентов очной формы обучения всех направлений подготовки.

Указания составлены на основе лексики по данной теме, имеется список слов по теме. Текстовый материал расположен в логической последовательности. Каждый урок содержит упражнения для развития коммуникативных навыков устного общения на немецком языке. Речевые упражнения в виде диалогов имитируют типичные ситуации общения.

Тексты заимствованы из современной литературы, изданной в Германии.

1 Lektion 1 Begrüßung – internationale und regionale Varianten.

Übung 1 Lesen Sie folgende Information! Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie: Was sagt/macht man wo?

Begrüßung international

In Deutschland und Österreich gibt man meistens die Hand. Aus Frankreich, Spanien und Italien kommt eine andere Tradition: Man küsst Bekannte einmal, zweimal oder dreimal. Und in Ihrem Land?

Begrüßung und Verabschiedung regional

„Guten Morgen“, „Guten Tag“, „Guten Abend“ (ab 18 Uhr) und „Auf Wiedersehen“ sind neutral. „Hallo“ und „Tschüss“ hört man sehr oft. Das ist nicht so formal. In Österreich sagt man auch „Servus“ und in der Schweiz „Grüezi“ und „Auf Wiederluege“. In Norddeutschland sagen viele Menschen nicht „Guten Tag“, sie sagen „Moin, Moin“. In Süddeutschland grüßt man mit „Grüß Gott“.

Bedrüßung und Verabschiedung in

Deutschland/Österreich/der Schweiz	Ihrem Land

2 Lektion 2 Vorstellung

Text I

Ich möchte mir vorstellen.

Ich heiße Elena Popova. Ich bin 17 Jahre alt. Ich bin in Orsk geboren. Meine Familie ist nicht groß: ich habe eine Mutter, einen Vater und einen Bruder. Ich studiere an der Orenburger Staatsuniversität. Ich stehe im ersten Studienjahr. Das Studium macht mir Spaß.

Ich lese viel und habe eine große Bibliothek zu Hause. Ich bin Sportfreundin, besonders gern schwimme ich und laufe im Winter Schi.

Alle sagen, dass ich einen guten Charakter habe. Ich bin ruhig, hilfsbereit.

Übung 1 Welche Sätze entsprechen dem Inhalt des Textes?

- 1 Ich lebe in Orenburg.
- 2 Meine Familie ist sehr groß.
- 3 Das Studium macht mir keinen Spaß.
- 4 Ich lese viel.
- 5 Ich bin immer bereit zu helfen.

Übung 2 Suchen Sie die Antworten im Text!

- 1 Wie heißt das Mädchen?
- 2 Wie alt ist es?
- 3 Wie groß ist diese Familie?
- 4 Hat Elena eine Schwester oder einen Bruder?
- 5 Welche Hobbys hat Elena?

Übung 3 Bilden Sie eine kleine Erzählung zum Thema "Ich möchte mir vorstellen!" mit Hilfe der folgenden Fragen.

- 1 Wie heißen Sie?
- 2 Wie alt sind Sie?
- 3 Wo wohnen Sie?
- 4 Wie groß ist Ihre Familie?
- 5 Wo studieren Sie?
- 6 Gefällt es Ihnen in der Universität?
- 7 Welche Hobbys haben Sie?
- 8 Haben Sie viele Freunde?

3 Lektion 3 Kontakte – Leute kennen lernen. Freunde suchen.

Übung 1 Im Büro, in der Kneipe, auf der Straße, im Internet...Wo kann man heute Leute kennen lernen? Wo haben Sie Partner und Freunde kennen gelernt? Sprechen Sie übers Kennenlernen im Kurs, verwenden Sie folgende Redemittel!

Leute kann man am besten ... kennen lernen.

Am besten geht man in ...

Ich habe ... in ... kennen gelernt. Wir haben uns in ... getroffen.

Übung 2 Kontakte.

a) Lesen Sie den Text schnell. Welche Aussage passt zum Text?

1. Es geht um Partnersuche mit dem Computer.
2. Es geht um Diskussionen mit anderen Computerfans.
3. Es geht um Tipps, wie man Leute in Kneipen oder Diskos kennen lernt.

Traumprinz oder Traumprinzessin per Mausklick?

Online Herzen gewinnen

Immer mehr Menschen suchen den Partner fürs Leben im Internet. „Das Internet ist in Zukunft die Kontaktbörse Nr. 1“, sagt Jan Becker von „friendscout24.de“. Dort suchen schon 2,4 Millionen Menschen neue Freunde oder einen Lebenspartner. „Es sind ganz normale Leute, die wenig Zeit haben für Kneipe, Disko oder Sport“, so Becker.

Der Flirt-Experte rät: „Seien Sie ehrlich! Beschreiben Sie sich so, wie Sie sind und schicken Sie realistische Fotos. Man kann seinen Traumpartner nicht nach Alter, Hobbys und Geld im Internet bestellen. Wichtig in der ersten E-Mail: Sprechen Sie den Partner an. Beschäftigen Sie sich mit ihm und sprechen Sie über interessante Hobbys oder den Beruf“. Themen wie Exmänner und Exfrauen oder

ernste Probleme sind tabu. „Finden sich die Internet-Flierter auch im wirklichen Leben sympathisch, haben sie immer noch Zeit für diese Themen“, so Experte.

b) Welche Tipps gibt der Text? Was soll man (nicht) tun? Haben Sie eigene Ideen?

Übung 3 Speed-dating – so kann man schnell Leute kennen lernen. Lesen Sie den Text. Was bedeutet „Speed-dating“?

a) Denken Sie sich sieben Fragen aus, die Sie beim ersten Kennenlernen stellen möchten.

Speed-dating gibt es in vielen Städten. Sieben Frauen treffen sieben Männer, lernen sich sieben Minuten lang kennen und wechseln dann zu einem neuen Gesprächspartner. In einer Stunde lernst du so sieben neue interessante Menschen kennen.

Und wie geht das? Du meldest dich mit deinem Partnerprofil auf einer Internetseite an. Passen genug Teilnehmer zu deinem Profil, bekommst du per E-Mail eine Einladung zu deinem Speed-dating.

b) Machen Sie ein Speed-dating im Kurs.

Übung 4 Variieren Sie die Dialoge. Partnerwechsel.

Dialog 1

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| - Guten Tag, Herr Demirel. | - Guten Tag,..... |
| - Oh, hallo! Wie geht es Ihnen? | - Oh, hallo! Wie geht es Ihnen? |
| - Danke, gut. Und Ihnen? | - Danke, gut. Und Ihnen? |
| - Auch gut. Danke! | -Auch gut. Danke! |

Dialog 2

- | | |
|-----------------------------------|---------------------------|
| - Guten Tag, ich bin Pauline Rot. | - Guten Tag, ich bin..... |
| Und wie heißen Sie? | - Und wie heißen Sie? |

- Ich heiße Sven Jansen.
- Was trinken Sie?
- Ich trinke Tee.
- Ich auch.

- Ich heiße.....
- Was trinken Sie?
- Ich trinke.....
- Ich auch.

Dialog 3

- Tee oder Kaffee?
- Tee, bitte.
- Zwei Tee, bitte.

- Cola oder Wasser?
-bitte.
- Zwei.....bitte.

Dialog 4

- Hallo, sind Sie Maria?
- Maria? Nein, ich bin Franziska.
- Oh, Entschuldigung.
- Kein Problem.

- Hallo, sind Sie.....?
- Maria? Nein, ich bin.....
- Oh, Entschuldigung.
- Kein Problem.

4 Lektion 4 Wortschatzerweiterung

Wortschatzerweiterung

die Eltern	родители
die Mutter	мама, мать
der Vater	папа, отец
die Großeltern	бабушка и дедушка
die Großmutter	бабушка
der Großvater	дедушка
das Kind	ребенок
die Tochter	дочь
der Sohn	сын
die Geschwister	сестры и братья
die Schwester	сестра
der Bruder	брат
der Schwager, Schwager	зять (муж сестры)

die Schwägerin	невестка (жена брата)
die Schwiegereltern	родители жены (мужа)
die Schwiegermutter	свекровь, теща
der Schwiegervater	свекор, тесть
die Schwiegertochter	сноха (жена сына)
der Schwiegersohn	зять (муж дочери)
die Cousine	двоюродная сестра
der Cousin = der Vetter	двоюродный брат
die Nichte	племянница
der Neffe	племянник
die Tante	тетя
der Onkel	дядя
das Pflegekind	приемный ребенок
die Pflegeeltern	приемные родители
die Stiefmutter	мачеха
der Stiefvater	отчим
das Stiefkind	пасынок, падчерица
die Waise	сирота
der Verwahrloste	беспризорник

Erläuterungen

1 Слово die Geschwister употребляется только во множественном числе. Оно является собирательным и означает, «братья и сестры» (вместе).

2 Обычными обращениями являются Herr, Frau. В русском языке им соответствуют «господин, госпожа». Обращаясь к женщине — немке, мы можем сказать «фрау». Обращаясь к девушке — немке, обычно говорят «фрейлейн». Основным значением слова Frau является «женщина», но это слово означает также и «жена».

3 Слово der Name переводится как «имя» и «фамилия». Если нужно различить эти значения, используют слово der Vorname, которое означает

только «имя», например: Alexander, Anna и т. п. Отчество (der Vatersname) у немцев не принято употреблять.

4 Глаголы leben и wohnen «жить» — синонимы, однако в основном они употребляются в разных контекстах. Глагол leben употребляется в тех случаях, когда говорят о жизни вообще, или о жизни в какой либо стране, например:

Wir leben gut

Мы живём хорошо

Wir leben in Rußland

Мы живём в России

Глагол wohnen означает «жить, проживать» в квартире, доме, городе, например:

Ich wohne Kantstraße, 12.

Я живу на улице Канта, дом 12.

Meine Familie wohnt in Köln.

Моя семья живет в Кёльне.

В отношении жизни в городе можно употреблять и глагол leben, например:

Ich lebe in Köln, ich studiere dort.

Я живу в Кёльне, я там учусь.

Übung 1 Wählen Sie die passende Variante!

1 Eine Frau ist eine in Bezug auf ihre eigenen Kinder.

a) Mutter

b) Schwiegermutter

c) Großmutter

d) Stiefmutter

2 Mutter und Vater sind in Bezug auf leibliche Kinder.

a) Geschwister

b) Eltern

c) Großeltern

d) Stiefeltern

3 Ein Mann ist ein für seine Eltern.

a) Sohn

b) Bruder

c) Enkd

d) Neffe

4 Die Mutter des Vaters ist eine für seine Kinder.

a) Nichte

b) Großmutter

c) Schwester

d) Tante

5 Zwei Söhne sind für einander

a) Vetter

b) Brüder

c) Neffen

d) Enkel

6. Ein Mädchen ist eine für seine Großmutter.

a)Nichte

b)Enkelin

c)Tochter

d)Schwester

7. Bruder und Schwester sind

a) Bekannte

b) Altersgenossen

c) Gleichaltrige

d) Geschwister

8. Die Schwester meiner Mutter oder meines Vaters ist meine

a) Nichte

b) Tante

c) Grossmutter

d) Stiefmutter

9. Ein Junge ist ein für seine Tante.

a) Sohn

b) Neffe

c) Vetter

d) Cousin

10 Die Tochter meines Onkels ist meine

a) Oma

b) Tante

c) Cousine

d) Schwester

11 Der unliebliche Vater wird genannt.

a) Schwiegervater

b) Schwager

c) Großvater

d) Stiefvater

12 Das Kind, dessen Eltern gestorben sind, ist ein

- a) Witwer
- b) Weise
- c) Pflegekind
- d) Verwahrloster

13 Die Frau meines Bruders ist meine

- a) Cousine
- b) Schwester
- c) Schwägerin
- d) Schwiegertochter

14 Der Mann meiner Schwester ist mein

- a) Großvater
- b) Bruder
- c) Onkel
- d) Schwager

15 Jedes Familienmitglied Verantwortung für die anderen.

- a) übernimmt
- b) verträgt
- c) beträgt
- d) nimmt

Übung 2 Übersetzen Sie die Wörter und wählen Sie die passende Variante rechts!

- | | |
|---------------------|------------------------|
| 1 дочь | 1 die Schwester |
| 2 дедушка | 2 der Verwahrloste |
| 3 свекровь, тёща | 3 die Nichte |
| 4 двоюродный брат | 4 die Waise |
| 5 дядя | 5 der Vetter |
| 6 сирота | 6 die Tochter |
| 7 мама | 7 die Geschwister |
| 8 сын | 8 die Eltern |
| 9 племянница | 9 das Pflegekind |
| 10 приёмный ребёнок | 10 der Sohn |
| 11 беспризорник | 11 der Onkel |
| 12 мачеха | 12 die Schwiegermutter |
| 13 сестра | 13 der Großvater |

14 сестры и братья

14 die Mutter

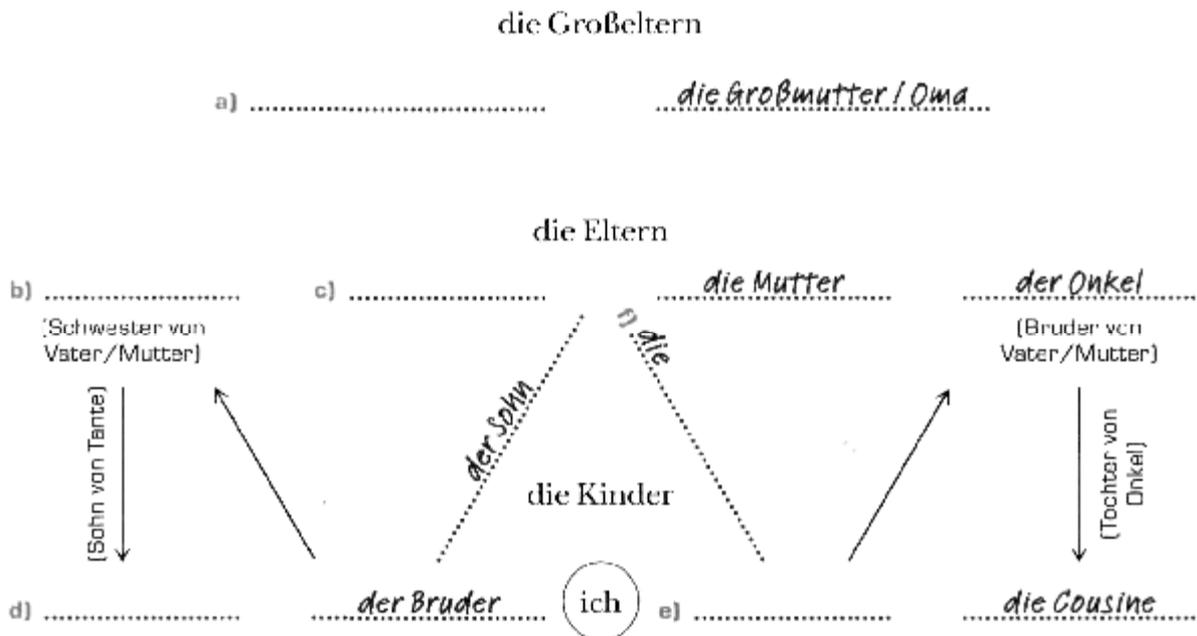
15 родители

15 die Stiefmutter

Übung 3 Familienbeziehungen. Was passt nicht? Kreuzen Sie an.

- 1 Zu unserer Familie gehört (mein Bruder, meine Nachbarin, unsere Großmutter, unser Schwiegersohn).
- 2 Ich bin (verheiratet, geschieden, berufstätig, ledig).
- 3 Meine Familie ist (in Frankreich, groß, klein, eine typische Ein-Kind-Familie).
- 4 Maria lebt (getrennt von ihrem Mann, mit ihrer Tochter zusammen, in einer Großstadt, als Single).

Übung 4 Familie und Verwandtschaft. Welche Wörter kennen Sie schon? Ergänzen Sie.



Übung 5 Familienalbum. Petra zeigt ihrer Freundin Gabi das Familienalbum. Lesen Sie den Text. Wer ist wer? Ergänzen Sie die Namen.



Zeichnung 1

Das ist meine Familie. Das Foto (Zeichnung 1) ist von unserem letzten Familientreffen zu Weihnachten. Ich stehe mit meinem Mann Rolf hinten in der Mitte. Vorn sitzen unsere Enkelkinder. Wir haben vier Kinder, drei Töchter und einen Sohn - und bis jetzt vier Enkelkinder. Unsere älteste Tochter Kerstin sitzt auf dem Bild ganz rechts vorn. Neben Kerstin sitzt Mika, ihr Sohn. Auf dem Foto ist er zwei Jahre alt. Mikas Vater fehlt auf dem Foto, weil Kerstin und er seit 2004 geschieden sind. Hinter Kerstin steht ihre Schwester Nadine. Daneben, das ist Nadines Mann Jörg. Die beiden haben zwei Söhne, Maximilian und Fabian. Die sind sechs und drei Jahre alt und sitzen vorn in der Mitte.

Hinten links steht unser Sohn Jan mit seiner Katrin. Die beiden haben vor einem Jahr geheiratet und leben in einem kleinen Haus auf dem Land. Vorn links, das ist unsere jüngste Tochter Susanne und daneben sitzt ihre Tochter Sophie. Susanne lebt mit ihrer Tochter allein, aber sie hat einen neuen Freund. Mit ihrem Pedro ist sie sehr glücklich.

**Übung 6 Über Fotos sprechen. Zeigen Sie Fotos von Ihrer Familie.
Fragen und antworten Sie. Verwenden Sie folgende Redemittel.**

Wer ist das daneben / da vorn / da hinten?

Wer ist das da rechts / links / in der Mitte / hier?

Das ist / sind ...

die Familie

die Urgroßeltern / die Großeltern

die Großmutter (Oma) / der Großvater (Opa)

die Eltern / die Mutter / der Vater von Petra / von Petras Tochter

Vorn / hinten / in der Mitte / rechts / links ist / sind...

der Mann / die Frau

die Kinder

die Tochter / der Sohn

die Enkelin / der Enkel / die Enkelkinder

die Schwester / der Bruder

die Schwiegertochter / der Schwiegersohn

die Schwiegereltern

5 Lektion 5 Meine Familie.

Übung 1 Lesen und übersetzen Sie folgenden Text!

Meine Familie.

Ich komme aus Orsk. Meine Familie lebt dort viele Jahre. Dort leben viele meine Verwandte. Ich fahre oft nach Orsk.

Meine Familie besteht aus vier Personen. Das sind meine Mutter, mein Vater, mein Bruder und ich. Meine Mutter heißt Anna Petrovna, sie ist 45 Jahre alt. Meine Mutter ist nicht berufstätig. Sie führt unseren Haushalt. Sie hat viel zu tun. Ich helfe ihr immer. Meine Mutter ist immer lustig und hilfsbereit. Sie ist gutherzig und liebt uns sehr.

Mein Vater heißt Viktor Iwanowitsch. Er ist vier Jahre älter als die Mutter. Er ist als Chirurg tätig. Er ist ein guter Fachmann und macht jeden Tag Operationen. Seine Operationen sind immer erfolgreich. Er hat schon vielen Menschen das Leben gerettet. Der Vater liebt seinen Beruf und kann sich sein Leben ohne sein Krankenhaus nicht vorstellen. Und die Patienten schätzen ihn, weil mein Vater immer hilfsbereit und aufmerksam ist. Er weiß sehr viel.

Mein älterer Bruder Boris ist schon 25 Jahre alt. Vor zwei Jahren hat er die Moskauer Universität absolviert und arbeitet jetzt als Ingenieur in einem Betrieb. Er ist verheiratet. Seine Frau heißt Anna. Boris und Anna haben einen Sohn. Er heißt Anton. Er ist erst zehn Monate alt. Im Sommer war ich bei meinem Bruder zu Gast. Sie haben eine Dreizimmerwohnung in einem Neubau.

Ich heiße Jelena, ich bin 17 Jahre alt. Ich bin Studentin. Ich bin meiner Mutter ähnlich. Ich treibe gern Sport. Ich habe einen Freund. Wir sind schon seit zwei Jahren miteinander befreundet.

Unsere Familie lebt in Eintracht. Wir sind immer bereit Hilfe zu leisten, wenn jemand Probleme hat. Unser Familienleben verläuft in gemeinsamer Arbeit und Freude.

In meiner Familie ist es gemütlich und ruhig. Ich fühle mich zu Hause glücklich.

Übung 2 Welche Sätze entsprechen dem Inhalt des Textes?

- 1 Meine Mutter ist nicht beschäftigt.
- 2 Mein Vater ist vierzehn Jahre älter als die Mutter.
- 3 Er ist Chirurg von Beruf.
- 4 Er hat schon vielen Menschen das Leben gerettet.
- 5 Vor zwei Jahren hat der Bruder das Moskauer Baumann-Institut absolviert und arbeitet jetzt als Techniker in einem Betrieb.
- 6 Im Herbst war ich bei meinem Bruder zu Gast.
- 7 Das Familienleben verläuft in gemeinsamer Arbeit und Freude.

Übung 3 Suchen Sie die Antworten im Text!

- 1 Wie groß ist die Familie?
- 2 Wie heißt die Mutter?
- 3 Was ist die Mutter von Beruf?
- 4 Welche Charakterzüge hat die Mutter?
- 5 Wie heißt der Vater?
- 6 Was ist er von Beruf?
- 7 Hat Elena Geschwister?
- 8 Ist ihr Bruder verheiratet?
- 9 Hat er Kinder?
- 10 Wie fühlt sich Elena zu Hause?

Übung 4 Sprechen Sie zum Thema „Meine Familie“ mit Hilfe der folgenden Fragen!

- 1 Haben Sie eine Familie?
- 2 Ist Ihre Familie groß?
- 3 Wie heißen Ihre Eltern?

- 4 Wie alt sind Ihre Eltern?
- 5 Was sind sie von Beruf?
- 6 Welche Charakterzüge haben Ihre Eltern?
- 7 Haben Sie Geschwister?
- 8 Was machen sie: lernen sie, arbeiten sie?
- 9 Sind Ihre Geschwister älter oder jünger als Sie?
- 10 Sind sie verheiratet?
- 11 Wie fühlen Sie sich zu Hause?

5 Lektion 6 Bei uns ist das anders!

Folgenden Bericht hat Elham Abdel Attif, ein ägyptischer Germanistikstudent, nach fünf Monaten Studium an der Universität Essen geschrieben:

„Bei uns ist das anders!“

Als ich in der BRD war, fand zwischen meiner deutschen Freundin und mir die folgende Diskussion statt. Das war die erste Diskussion, die ich in Deutschland führte.

Sie: Elham, sag mal, wie gefällt es dir hier?

Ich: Gut gefällt es mir. Man kann hier mit anderen Leuten in Kontakt kommen. Ich finde das schön. Und du ? Was meinst du? Gefällt es dir auch hier?

Sie: Wunderbar, unheimlich toll. Es freut mich sehr, hier zu wohnen. Hier kann ich ruhig leben.

Ich: Wieso ruhig, Petra? Hier ist es manchmal laut!

Sie: Elham, du hast mich falsch verstanden. Ich meine, daß ich ohne Probleme lebe.

Ich: Mit wem hast du Probleme?

Sie: Mit meiner Familie.

Ich: Wieso denn ? Wo wohnt deine Familie?

Sie: Hier in Essen.

Ich: In Essen !? Und warum wohnst du nicht bei deiner Familie?

Sie: Ich verstehe mich nicht mit meinem Vater.

Ich: Erzähl mal!

Sie: Ich kann machen, was ich will. Wenn wir über eine Sache diskutieren, sind unsere Meinungen immer anders. Er ist immer von seiner Meinung überzeugt und will sie nicht ändern. Auch mein Bruder wohnt nicht mehr zu Hause und auch meine Schwester.

Ich: Das ist ja unglaublich! Alle wohnen voneinander getrennt? Oh, mein Gott, wo ist denn dann die Familie?

Sie: Das ist oft so in Deutschland. Viele Jugendliche in unserem Alter wohnen von ihrer Familie weg. Aber sie besuchen sie einmal in der Woche.

Ich: So? Das finde ich sehr schlimm. Bei uns z. B. ist das ganz anders. Obwohl wir verschiedene Meinungen zu bestimmten Dingen haben, akzeptiert jeder die Meinung des anderen. Wir leben immer zusammen. Wir könnten nicht getrennt voneinander leben. Die Beziehung zwischen dem Vater und seinen Kindern ist viel stärker als unsere verschiedenen Meinungen zu Kleinigkeiten.

Sie: Aber diese starke Beziehung gibt euch nicht die Möglichkeit, auf eigenen Füßen zu stehen.

Ich: Doch! Es stimmt, dass wir in der Familie wohnen und dass jeder seine Aufgabe hat, die er erfüllen muß. Wir lieben unseren Vater, und wir sind davon überzeugt, dass er mehr Erfahrung hat als wir. Aber das heißt nicht, dass wir alles machen, was er will. Es muß immer erst eine Diskussion geben.

Sie: Sag, was du willst, Elham. Du wirst mich nie überzeugen. Wir sind einfach anders. Wir denken anders und leben in verschiedenen Kulturen. Deshalb ist es schwer, dass wir uns einig werden.

Ich: Ja, du hast recht!

Übung 1 Ausziehen oder bei den Eltern bleiben? Welche Argumente bringt Petra, welche Elham?

Ich finde/glaube/denke/meine, daß....

Ich bin der Meinung /Überzeugung, daß...

Übung 2 Und Sie - was denken Sie ?

Meiner Meinung nach....

7 Lektion 7 Die ergänzenden Texte.

Text 1. Fünf Generationen einer Familie.

Eine Familie besteht aus den Vertretern der fünf Generationen. Das ist eine große Seltenheit. Zusammen sind sie 248 Jahre alt: Sandra (6), Sandras Mutter Ulrike (23), Sandras Großmutter Ingeborg (50), Sandras Urgroßmutter Adele (75), Sandras Ururgroßmutter Maria (94).

Zwischen der Ururgroßmutter und der Ururenkelin liegen 88 Jahre. In dieser langen Zeit ist vieles anders geworden, auch die Familie und die Erziehung.

Maria, 94 Jahre alt, Ururgroßmutter.

Mit 30 hatte sie schon sechs Kinder. Maria lebt in einem Altersheim. Trotzdem ist sie nicht allein, eine Tochter oder ein Enkelkind ist immer da, ißt mit ihr und bleibt, bis sie im Bett liegt. Maria ist sehr zufrieden — viele alte Leute bekommen nur sehr selten Besuch. Marias Jugendzeit war sehr hart. Eigentlich hatte sie nie richtige Eltern. Als sie zwei Jahre alt war, starb ihr Vater. Ihre Mutter vergaß ihren Mann nie und dachte mehr an ihn als an ihre Tochter. Maria war deshalb sehr oft allein, aber das konnte sie mit zwei Jahren natürlich noch nicht verstehen. Ihre Mutter starb, als sie 14 Jahre alt war. Maria lebte dann bei ihrem Großvater. Mit 17 Jahren heiratete sie, das war damals normal. Ihr erstes Kind, Adele, bekam sie, als sie 19 war. Mit 30 hatte sie schließlich sechs Kinder.

Adele, 75 Jahre alt, Urgroßmutter.

Sie wurde nur vom Kindermädchen erzogen. Adele lebte als Kind in einem gutbürgerlichen Elternhaus. Wirtschaftliche Sorgen kannte die Familie nicht. Nicht die Eltern, sondern ein Kindermädchen erzog die Kinder. Sie hatten auch einen Privatlehrer. Mit ihren Eltern kannte sich Adele nie richtig unterhalten, sie waren ihr immer etwas fremd. Was sie sagten, mußten die Kinder unbedingt tun. Wenn zum Beispiel die Mutter nachmittags schlief, durften die Kinder nicht laut sein und spielen. Manchmal gab es auch Ohrfeigen. Als sie 15 Jahre alt war, kam Adele in eine Mädchenschule. Dort blieb sie bis zur mittleren Reife. Dann lernte sie Kinderschwester. Aber eigentlich fand sie es nicht so wichtig, einen Beruf zu lernen, denn sie wollte auf jeden Fall lieber heiraten und eine Familie haben. Auf Kinder freute sie sich besonders. Die wollte sie dann aber freier erziehen, als sie selbst erzogen worden war; denn an ihre eigene Kindheit dachte sie schon damals nicht so gern zurück.

Ingeborg, 50 Jahre, Großmutter.

Das Wort der Eltern war Gesetz. Ingeborg hatte ein wärmeres und freundlicheres Elternhaus als ihre Mutter Adele. Auch in den Kriegsjahren fühlte sich Ingeborg bei ihren Eltern sehr sicher. Aber trotzdem, auch für sie war das Wort der Eltern Gesetz. Wenn zum Beispiel Besuch im Haus war, dann mußten die Kinder gewöhnlich in ihrem Zimmer bleiben und ganz ruhig sein. Am Tisch durften sie nur dann sprechen, wenn man sie etwas fragte. Die Eltern haben Ingeborg immer den Weg gezeigt. Selbst hat sie nie Wünsche gehabt. Auch in ihrer Ehe war das so. Heute kritisiert sie das. Deshalb versucht sie jetzt, mit 50 Jahren, selbständiger zu sein und mehr an sich selbst zu denken. Aber weil Ingeborg das früher nicht gelernt hat, ist das für sie natürlich nicht leicht.

Ulrike, 23 Jahre alt, Mutter.

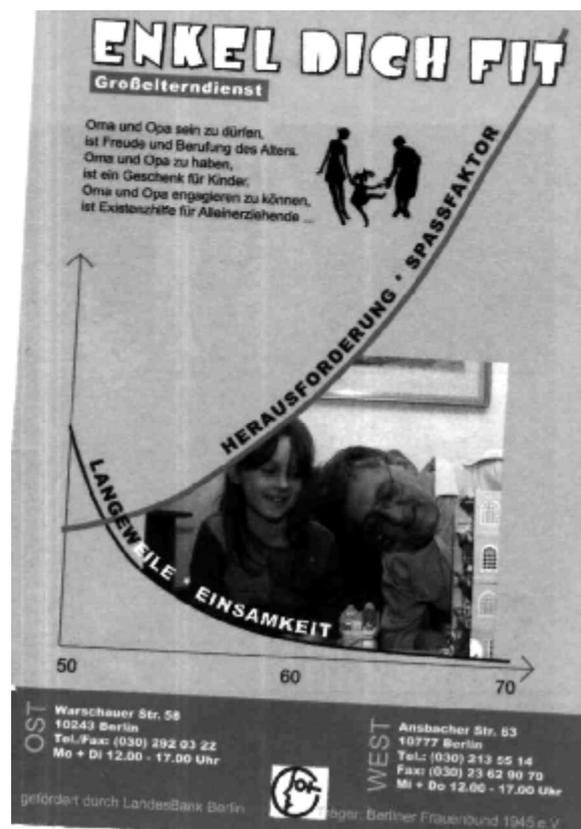
Der erste Rebell in der Familie. Ulrike wollte schon früh anders leben als ihre Eltern. Für sie war es nicht mehr normal, immer nur das zu tun, was die Eltern sagen. Noch während der Schulzeit zog sie deshalb zu Hause aus. Eltern konnten den Anfang nur schwer verstehen. Mit 17 Jahren bekam sie ein Kind. Das fanden

alle viel zu früh. Der Mann wollte sie nicht heiraten. Trotzdem blieb sie mit dem Kind nicht allein. Ihre Mutter, aber auch ihre Großmutter halfen ihr. Beide konnten Ulrike sehr gut verstehen. Denn auch sie wollten in ihrer Jugend eigentlich anders leben als ihre Eltern, konnten es aber nicht.

Sie findet Verwandte langweilig. Sandra wird viel freier erzogen als Maria, Adele, Ingeborg und auch Ulrike. Sie mußte nicht ruhig sein, wenn die Erwachsenen sich unterhielten; und als sie sich langweilte und ihnen störte, lachten die Erwachsenen, und sie durfte im Zimmer bleiben. Früher wäre das unmöglich gewesen.

8 Lektion 8- Familie heute. Familiensituation in Deutschland

Übung 1 Familie heute. Großeltdienst. Verstehen Sie die Information auf dem Plakat (Zeichnung 2). Machen Sie den Test.

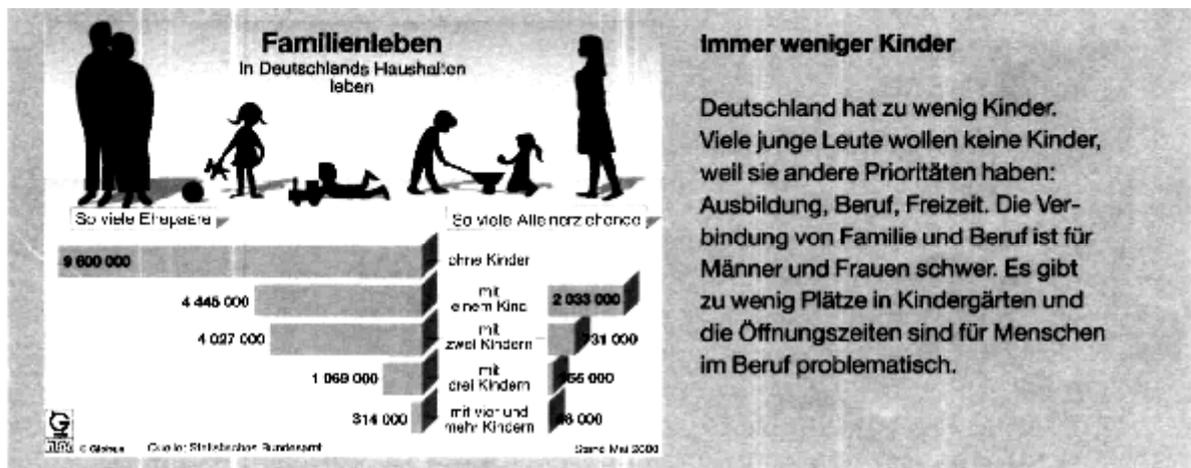


Zeichnung 2

1. Wofür macht das Plakat Werbung?
 - a) für ein Sportprogramm für Großeltern

- b) für Großfamilien
 - c) für ein Angebot zur Kinderbetreuung
2. Was heißt „Enkel dich fit“?
- a) Kinder halten Großeltern fit.
 - b) Kinder sind langweilig.
 - c) Großeltern sind fitter als Enkel.
3. Was machen die Omas und Opas im Großelterndienst?
- a) Sie passen auf die eigenen Enkel auf.
 - b) Sie passen auf die Kinder von Alleinerziehenden auf.
 - c) Die Kinder passen auf die Opas und Omas auf.

Übung 2 Die Familiensituation in Deutschland. Sehen Sie die Grafik (Zeichnung 3) an und lesen Sie den Text.



Zeichnung 3

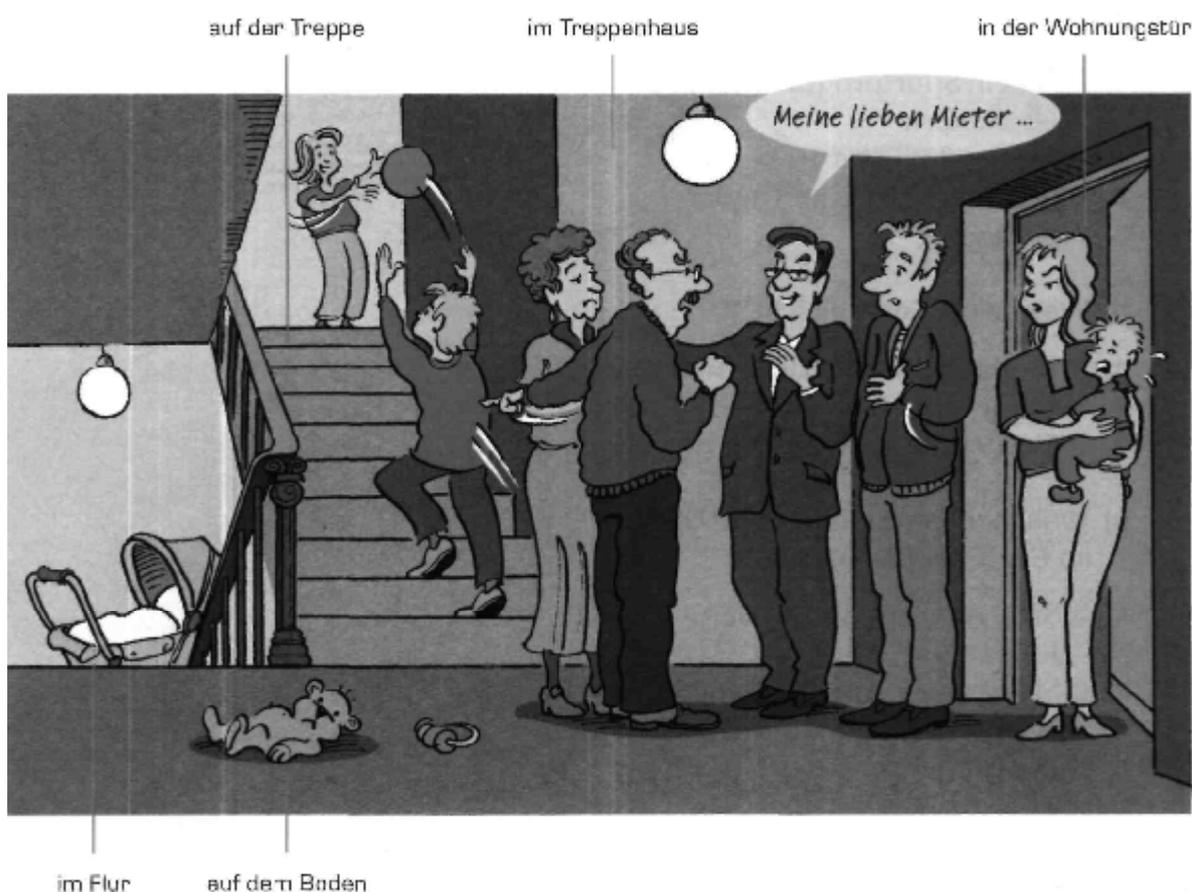
- a) Werten Sie die Grafik aus. Verwenden Sie folgende Redemittel.

Die Grafik zeigt, dass ... viele Familien nur ein Kind haben.
 Man kann sehen, dass ... viele Familien keine Kinder haben.
 Ich denke, dass ... die Familien früher mehr Kinder hatten.

- b) Kennen Sie die Situation in anderen Ländern? Berichten Sie. Beginnen Sie so.
 Meiner Meinung nach ist die Situation in anderen Ländern gleich / anders.

9 Lektion 9

Übung 1 Beziehungen zu Nachbarn. Leben mit Kindern. Beschreiben Sie die Situation (Zeichnung 4). Wo sind die Leute? Was sagen sie?



Zeichnung 4

Übung 2 Lesen Sie den Text und sammeln Sie Informationen über die Personen.

Nachbarn gegen Kinderlärm - Familie Göpel muss raus!

Seit zwei Jahren lebt Familie Göpel jetzt in der Bergmannstraße. Die Göpels haben drei Kinder, Anja (1), Svenja (5) und Martin (11). Jetzt will die Familie ausziehen. „Es geht nicht mehr. Wir 5 kommen mit manchen Nachbarn nicht klar. Sie können einfach die Kinder nicht akzeptieren“, sagt Marita Göpel. „Es gibt immer Streit. Manche Nachbarn stört, dass der Kinderwagen oft im Flur steht. Die Wohnung ist zu klein. Aber meistens geht es um Martin. Ich finde, dass er ein ganz

normales Kind ist", sagt Frau Göpel. „Er hört gern Musik, aber die Nachbarn sagen, dass seine Musik zu laut ist. Er spielt oft mit seinen Freunden im Hof und manchmal auch im Treppenhaus." Das ist gegen die Hausordnung.

„Es sind eben Kinder. Natürlich sind Kinder oft laut. Einmal haben die Nachbarn sogar die Polizei gerufen. Aber jetzt ist Schluss!" sagt Dirk Göpel. „Seit drei Monaten suchen wir eine Wohnung. Das ist aber gar nicht so einfach mit drei Kindern. Letzte Woche habe ich bei 20 Vermietern angerufen. Die meisten waren ganz freundlich und sehr interessiert. Die Miete war okay. Aber als ich gesagt habe, dass wir drei Kinder haben, war das Gespräch meistens schnell vorbei. Ich glaube, dass es mit zwei großen Hunden leichter ist!"

Übung 3 Warum streiten die Nachbarn? Notieren Sie. Besprechen Sie im Kurs.

Kritik von den Nachbarn	Argumente von Familie Göpel

Redemittel zur Diskussion:

Manche Nachbarn stört, dass der Kinderwagen ...

Ich finde, dass ...

Die Nachbarn sagen, dass ...

Ich finde, dass Kinder Platz brauchen.

Ich meine, dass ...

Ich glaube, dass ...

Ich denke, dass ...

Es ist (nicht) richtig, dass ...

Ich hoffe, dass...

... stört/stören mich (nicht)

...ist für mich (k)ein Problem.

10 Lektion 10 Zu guter Letzt- Das schönste deutsche Wort

Das schönste deutsche Wort. Im Jahr 2009 hat das Goethe-Institut einen Wettbewerb organisiert:

Was ist das schönste deutsche Wort? 12 000 Menschen haben mitgemacht und ihre Wörter geschickt. Die Zeitungen und das Fernsehen haben berichtet.

**Übung 1 Lesen Sie die Beispiele und die Begründung (Zeichnung 5):
Warum finden Menschen diese Wörter schön?**



verrückt
ver-rückt – ist doch schön, wenn nicht alles gerade ist.
Raoul Ahrens, Deutschland

Rhabarbermarmelade
Rhabarbermarmelade – was für ein Klang!
Frank Niedermeier, Deutschland

Sommerregen
Ich finde, *Sommerregen* ist das schönste deutsche Wort, weil ich es gern lese und schreibe und weil ich den Geruch von Sommerregen mag, denn er erinnert mich an den Sommer.
Isabell Schultze, Deutschland, 14 Jahre

Kichererbse
Mein schönstes deutsches Wort heißt *Kichererbse*, weil es einfach so lustig ist.
Karl Schneider, USA

Sternschnuppe
Mein schönstes deutsches Wort ist *Sternschnuppe*, weil man nach einer Sternschnuppe immer einen Wunsch frei hat.
Hildegard Breitenstein, Deutschland

lieben
Lieben ist für mich das schönste deutsche Wort, weil es nur ein „i“ vom Leben entfernt ist.
Gloria Bosch, Spanien

Zeichnung 5

Übung 2 Und was ist für Sie das schönste deutsche Wort? Machen Sie eine Umfrage im Kurs.

Список использованных источников

1 Немецко-русский (основной) словарь: Ок. 95000 слов - М.: Рус. Яз., 1992. - 1040 с.

2 Курс немецкого языка/ под общей ред. Т.К. Тимофеевой. - СПб.: ТИТ «Комета», 1993. - 416 с.

3 Попов, А.А. Практический курс немецкого языка: в 2т. /А.А. Попов. - Репринтное издание. - М.: Лист, 1999. – Т.1 - 464 с.

4 Funk, Hermann. - Deutsch als Fremdsprache: в 3 т. / Hermann Funk, Christina Kuhn.- Berlin: Cornelsen Verlag. 2006.- Т.1 - 148 с.